

Wo bekomme ich weitere Auskünfte?

Weitere Informationen zur Neubildung der Seniorinnen- und Seniorenvertretungen und zum Seniorenmitwirkungsgesetz erhalten Sie

Bei den Bezirksämtern:

Altona, Birgit Gutenmorgen	Tel. 42811-2307
Bergedorf, Gabriele Meier	Tel. 42891-2076
Eimsbüttel, Angelika Wuttke	Tel. 42801-5340
Hamburg-Mitte, Anke Ahlers	Tel. 42854-2303
Hamburg-Nord, Petra Schröder	Tel. 42804-2676
Harburg, Peter Kröger	Tel. 42871-3774
Wandsbek, Andreas Zepik	Tel. 42881-3286

Auf Landesebene bei:

LSB-Geschäftsstelle,
Anke Fischer-Limbach, Tel. 42837-4676
E-Mail: lsb-hamburg@bwfgb.hamburg.de
Behörde für Wissenschaft, Forschung,
Gleichstellung und Bezirke,
Dr. Silke Böttcher-Völker,
E-Mail: Silke.Boettcher-Voelker@bwfgb.hamburg.de

Im Internet:

www.lsb-hamburg.de

Bei den Bezirksämtern, beim LSB und im Internet können Sie den Vordruck „Unterstützer*innenliste“ erhalten.

Herausgegeben von:

Behörde für Wissenschaft, Forschung,
Gleichstellung und Bezirke
Stand Januar 2021

Titel: © GordonGrand, © Dron, © fotofuerst
alle von Fotolia.com

Zeitplan in 2021

Alle vier Jahre werden die Interessenvertretungen der älteren Generation neu gebildet.

So ist der aktuell geplante Ablauf:

Anfang April 2021

Die Bezirksämter schreiben alle bekannten Gruppen und Organisationen an und informieren über das Recht, eine*n Delegierte*n zu benennen. Über die Öffentlichkeitsarbeit werden Einzelpersonen ermuntert, sich mit einer Unterstützer*innenliste als Delegierte*r zu melden.

Bis 19. Mai 2021

Die Meldungen der Delegierten beim Bezirksamt müssen sechs Wochen vor Ende der Amtszeit erfolgt sein.

1. Juli 2021

Die neue Amtsperiode der Seniorinnen- und Seniorenvertretungen beginnt.

Bis 15. Juli 2021

Konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung in jedem Bezirk. Elf Personen aus ihrer Mitte werden in den BSB gewählt.

Bis 12. August 2021

Konstituierende Sitzung des BSBs: Bis zu acht weitere BSB-Mitglieder können zur Berufung vorgeschlagen werden, danach Wahl des BSB-Vorstands.

Bis 23. September 2021

Konstituierende Sitzung des LSBs: die sieben BSB-Vertreter*innen sowie eine Seniorin und ein Senior mit Migrationshintergrund berufen weitere sechs LSB-Mitglieder.

Hinweis: Je nach Verlauf der Corona-Pandemie kann sich der Zeitplan um bis zu drei Monate verschieben.

Hamburgs Seniorinnen- und Seniorenvertretungen – so werden sie gebildet:

Landes-Seniorenbeirat (LSB):

- 7 Vertreter*innen der BSBs,
- eine Seniorin und ein Senior mit Migrationshintergrund auf Vorschlag des Integrationsbeirats,
- 6 von den anderen LSB-Mitgliedern berufene überbezirklich aktive Seniorinnen und Senioren (Interessenbekundungen bis 12. August 2021 an die LSB-Geschäftsstelle möglich)

Bezirks-Seniorenbeiräte (BSBs):

- 11 – 19 Mitglieder, darunter
- 11 gewählte Delegierte
 - bis zu 8 berufene Mitglieder
 - In jedem Beirat eine Seniorin und ein Senior mit Migrationshintergrund

Seniendelegiertenversammlungen in den Bezirken

Gruppen

wie z.B.:
Treffpunkte und Kreise für Seniorinnen und Senioren,
Bildungs- und Kulturgruppen,
Nachbarschaftstreffs, Service-wohnanlagen

Organisationen

wie z.B.:
Wohlfahrts- und Sozialverbände,
Gewerkschaften, Sportvereine,
Bürger*innenvereine, Migrant*innenorganisationen,
politische Parteien, Religionsgemeinschaften

Einzelpersonen

die von mindestens 20 weiteren Seniorinnen und Senioren unterstützt werden

Mischen Sie mit !

Steigen Sie ein !

DIE GENERATION 60+

IST GEFRAGT

Die Seniorinnen- und Seniorenvertretungen werden neu gebildet – jetzt mitmachen!



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie kennen die Bedürfnisse älterer Menschen und möchten, dass alle Generationen gemeinsam gut und gerne in Hamburg leben? Dann lade ich Sie herzlich ein, als Expertinnen und Experten in eigener Sache aktiv zu werden und in einer Seniorinnen- und Seniorenvertretung mitzuwirken. Ihre Mitglieder üben ein wichtiges und wertvolles Ehrenamt aus. Nach dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz werden die Interessenvertretungen alle vier Jahre neu gebildet. 2021 ist es wieder soweit. Auf Bezirksebene sind die Delegiertenversammlungen und Bezirks-Seniorenbeiräte aktiv und auf der Landesebene gibt es den Landes-Seniorenbeirat. Sie alle vertreten auf ihrer jeweiligen Ebene die Interessen der älteren Menschen gegenüber Politik und Verwaltung. Die Themen sind vielfältig und stets aktuell: Neben Pflegeangelegenheiten und Mobilitätsfragen stehen auch Themen wie Digitalisierung und Einsamkeit im Alter im Fokus. Alle Frauen und Männer über 60 Jahre, die in Hamburg wohnen – mit und ohne Migrationshintergrund –, können Delegierte bzw. Delegierter werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich und Ihre Erfahrungen und Ideen ab 2021 einzubringen! Wie Sie mitmachen können und wohin Sie sich bei Fragen wenden können, erfahren Sie in diesem Faltblatt.

Kathrin Fegebank

Kathrin Fegebank
Senatorin für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

Mitwirkung – was habe ich davon?

Sie nehmen Anteil an den Veränderungen in der Stadt, begleiten das Miteinander der Generationen und der verschiedenen Kulturen und können Änderungsvorschläge bei Entwicklungen einbringen, die Sie kritisch betrachten. Gerade außerhalb der Berufstätigkeit ohne die gewohnten regelmäßigen Kontakte lohnt es sich, im Austausch mit anderen zu stehen und seinen Horizont zu erweitern.

Sie möchten an der Gestaltung Ihres Wohnumfelds mitwirken? Sie interessieren sich für Themen, die nicht nur die Älteren betreffen? Sie haben Freude an Diskussionen, um gute Lösungen zu finden? Dann ist die Mitwirkung in den Seniorinnen- und Seniorenvertretungen genau das Richtige für Sie.

Wer kann mitarbeiten?

Sie können in den Interessenvertretungen mitarbeiten,

- ▶ wenn Sie mindestens 60 Jahre alt sind und
- ▶ Ihr Hauptwohnsitz in Hamburg gemeldet ist.

Die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle – im Gegenteil: Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund sind besonders zur Mitwirkung eingeladen.

Ihr Engagement ist wichtig.

Auf Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen wird in Hamburg großen Wert gelegt. Jede*r bringt persönliche Fähigkeiten und Interessen mit. In den Delegiertenversammlungen und Beiräten kommen Menschen mit unterschiedlichen Lebenssituationen und kulturellem Hintergrund zusammen. Machen Sie mit, Veränderungen anzustoßen – gemeinsam ist man stärker. Sie selbst bekommen dabei viele neue Anregungen. Die Interessenvertretung der Generation 60+ hat ihre demokratische Basis in den sieben Bezirken. In Altona, Bergedorf, Eimsbüttel, Hamburg-Mitte, Hamburg-Nord, Harburg und Wandsbek werden Delegiertenversammlungen gebildet.

Wie werde ich Delegierte bzw. Delegierter?

Wenn Sie Ihren Wohnsitz im betreffenden Bezirk haben und einer Gruppe oder einer Organisation angehören, die sich mit einem regelmäßigen Angebot an ältere Menschen im Bezirk wendet, können Sie sich als deren Vertreterin bzw. Vertreter entsenden lassen. Ausnahmsweise können Sie von Ihrer Gruppe oder Organisation auch entsandt werden, wenn Sie nicht im betreffenden Bezirk wohnen, sich dort aber engagieren. Auch ohne Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Organisation können Sie Delegierte*r werden. Dazu müssen Sie im betreffenden Bezirk wohnen und brauchen die Unterstützung von mindestens 20 weiteren, in Ihrem Bezirk wohnenden Seniorinnen und Senioren.

Worum kümmern sich die Seniorinnen- und Seniorenvertretungen?

Sie vertreten die Interessen der Generation 60+ gegenüber den Bezirksamtern und den Behörden der Stadt. Vorschläge der Beiräte sind von der Verwaltung zu prüfen. In den Ausschüssen der Bezirksversammlungen haben die Beiräte Rederecht.

Die Themen und Arbeitsfelder sind vielfältig:

- ▶ Barrierefreiheit in der Stadt
- ▶ Wohnen im Alter
- ▶ Pflege und Betreuung
- ▶ Altersarmut und Einsamkeit
- ▶ Digitalisierung
- ▶ Zusammenleben von Jung und Alt
- ▶ Kulturelle Teilhabe
- ▶ und viele Aspekte mehr...

Ein gutes Beispiel für die Wirkung des Engagements ist die Abschaffung der Sperrzeiten für die Nutzung der HVV-Seniorinnen- und Seniorenkarte. Beharrlich und über lange Zeiten hinweg haben sich die Seniorinnen- und Seniorenvertretungen immer wieder für diese Aufhebung eingesetzt – nun ist es geschafft!

Die Information der Öffentlichkeit in Hamburg ist eine Kernaufgabe der Beiräte. Dazu zählen Pressearbeit, die Website www.lsb-hamburg.de, Broschüren und Veranstaltungen, die sich vor allem an die älteren Hamburgerinnen und Hamburger wenden.



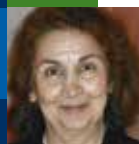
„Die Teilhabe älterer Menschen muss durch die Einführung von flächendeckendem bezahlbarem W-LAN in den Wohn-Pflegeeinrichtungen vorangebracht werden.“

Karin Rogalski-Beeck



„Generationsübergreifende Teilhabe und Teilnahme für ALLE!“

Sabine Illing



„In Harburg setzen wir uns gegen das Problem der Einsamkeit im Alter ein.“

Parvin Schroeder



„Auch ältere Menschen haben einen legitimen Anspruch, ihren Alltag sicher, selbstbestimmt und mobil zu gestalten.“

Reinhold Knüppel



„Wir vermitteln und vertreten die Erfahrungen und Interessen der älteren Generation in unserer Stadt.“

Helmut Riedel



„Die Infrastruktur und die Versorgungsmöglichkeiten schaffen, damit wir gut und sicher in unserem Quartier leben können.“

Hans-Lüder Hilken